

sucht anzunehmen, der Graf habe grundsätzlich den Islam toleriert²⁹. Zu diesem Eindruck trägt auch eine von dem arabischen Geographen al-Idrisi gemachte Äußerung über Roger I. bei: „Als der Thron seiner Herrschaft errichtet war, tat er den Völkern der Insel Gerechtigkeit kund, garantierte ihnen ihre Religion und ihre Gesetze und gewährte ihnen Sicherheit des Lebens, des Vermögens, der Familie und der Nachkommen“³⁰.

Es gibt aber Quellen, die zu einer Relativierung dieses Eindrucks veranlassen. Der normannische Geschichtsschreiber Gottfried Malaterra berichtet, daß Roger I. bei der Einnahme der Stadt Enna (Castrogiovanni) im Innern Siziliens (1088/89) den arabischen Stadtherrn al-Qasim b. Hammud zur Konversion zum Christentum zwang³¹. Aus einer griechischen Urkunde von 1141 entnehmen wir ferner, daß der Graf der Taufpate eines Muslims namens Ahmet war, der nach der Taufe den Namen Roger annahm³². Daraus kann man schließen, daß das Zugeständnis der freien Religionsausübung nur in solchen Fällen gemacht wurde, in denen es sich um überwiegend von Muslimen bewohnte Städte wie z.B. Palermo handelte, in denen man auf die Kollaboration der Andersgläubigen angewiesen war.

and the Muslim Mediterranean, in: Anglo-Norman Studies VII. Proceedings of the Battle Conference 1984 (1985) S. 26–49, hier S. 29; Anette H e t t i n g e r, Die Beziehungen des Papsttums zu Afrika von der Mitte des 11. bis zum Ende des 12. Jahrhunderts (Beihefte zum Archiv für Kulturgeschichte 36, 1993) S. 208ff., bes. S. 224.

29) So z.B. Umberto R i z z i t a n o, Ruggero il Gran Conte e gli Arabi di Sicilia, in: Ruggero il Gran Conte e l'inizio dello Stato normanno. Relazioni e comunicazioni nelle seconde Giornate normanno-sveve (Bari, maggio 1975) (Fonti e studi del Corpus membranarum italicarum 12, 1977) S. 189–212, hier S. 206: „assoluta tolleranza“.

30) Al-Idrisi, Auszüge in ital. Übers. in: Amari, Biblioteca 1 S. 32–133, hier S. 57. Das obige Zitat nach S c h a c k, Die Araber, S. 24.

31) Gaufredus Malaterra IV 6 S. 88. Vgl. A m a r i, Storia, 3, S. 172–179. Zur Identifizierung von Malaterras *Chamut* mit al-Qasim b. Hammud s. R i z z i t a n o, Ruggero, S. 204ff. Ebda. S. 206 wird allerdings ohne hinreichende Begründung und lediglich mit Hinweis auf die „assoluta tolleranza“ der Normannen die Glaubwürdigkeit der oben erwähnten Nachricht bestritten. Vgl. K e d a r, Crusade, S. 50.

32) Salvatore C u s a (Hg.), I diplomi greci ed arabi di Sicilia, I,1 (1868) S. 16–19; vgl. S c h a c k, Die Araber, S. 37; Vera von F a l k e n h a u s e n, I gruppi etnici nel regno di Ruggero II e la loro partecipazione al potere, in: Società, potere e popolo nell'età di Ruggero II. Atti delle terze giornate normanno-sveve (Bari, 23–25 maggio 1977) (Centro di studi normanno-svevi, Atti 3, 1979) S. 133–156, hier S. 140; K e d a r, Crusade, S. 50 f.